

Der GPRLL Frankfurt hat vor 10 Jahren einen Fragebogen zur Analyse der psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz entworfen und dieser dient - leicht verändert - zunächst über das HKM (Schule und Gesundheit) und später über den MAS als Grundlage der derzeitigen Gefährdungsanalyse zur psychischen Belastung.

Schulen können diese Erhebung beantragen – die Dienstvereinbarung Arbeits- und Gesundheitsschutz verlangt eine Erhebung alle 5 Jahre.

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Hintergrundinformationen für Schulen in Hessen

Seit 2013 ist der Arbeitgeber gesetzlich dazu verpflichtet, die psychische Belastung an seinen Arbeitsplätzen zu beurteilen (§ 5 ArbSchG, Absatz 3, Nr. 6).

Schule & Gesundheit bietet in Kooperation mit der medical airport service GmbH einen **unterstützten und ganzheitlichen** Prozess im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung für die Schulen in Hessen an.

Folgende Schritte sind dabei maßgeblich:

Informations- veranstaltung

Darstellung des Verfahrens und Erläuterung des Hintergrunds. Die erste Informationsveranstaltung kann gerne im kleinen Kreis mit Schulleitung, Personalrat und Gesundheitsbeauftragtem/ter erfolgen. Im weiteren Verlauf wird der Prozess im Gesamtkollegium vorgestellt.

Online - Befragung

Die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung findet mit Hilfe eines Fragebogens statt, der dem Datenschutz und den aktuellen Richtlinien der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) entspricht und psychische Belastungen in den Bereichen Arbeitsinhalt/-aufgabe, Arbeitsorganisation, Soziale Beziehungen und Arbeitsumgebung abfragt.

Ergebnispräsentation & Feinanalyse-Workshop

Die Präsentation und Einordnung der Daten erfolgt in der Regel zunächst im kleinen Kreis. Danach folgt die Ergebnispräsentation vor dem Gesamtkollegium und es besteht die Möglichkeit der Durchführung von einem Feinanalyse-Workshop, um Ursachen für die vorhandenen Belastungen zu identifizieren und erste Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung kann ein systematischer Einstieg in die Etablierung von Maßnahmen zum Erhalt der Lehrer- und Lehrerinnengesundheit sein bzw. in ein bestehendes Konzept integriert werden. Dieser Prozess ist für Ihre Schule **kostenneutral**. Allerdings wird ein **Team** benötigt, das sich dem Thema widmet und für die **Koordination** zuständig sein wird. Weiterhin ist es für die **Repräsentativität** der Ergebnisse sehr wichtig, eine **hohe Teilnehmeranzahl** bei der Befragung zu erreichen, jede einzelne Stimme im Lehrerkollegium ist also gefragt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und stehen Ihnen gerne für Ihre Rückfragen zur Verfügung!

Anna Caspelherr

 medical
airport service

Beraterin Arbeitspsychologie und
Referentin Präventionsmaßnahmen
0174 / 3843515
a.caspelherr@medical-gmbh.de
gefaehrungsbeurteilung.schulen.hessen@medical-gmbh.de

Claudia Dommernuth-Alhäuser

 Schule &
Gesundheit

Landesfachberaterin für die Lehrkräfte-
Gesundheit im Hessischen Kultusministerium
0162 / 7102895
Dommernuth-Alhaeuser.Claudia@
aks.hochtaunuskreis.net